

15.03.2020 – 3. Sonntag der österlichen Bußzeit (A)
Anregung für eine Feier in der eigenen Wohnung

E: Ein*er

A: Alle

Alle Texte können auch von einer Person gesprochen werden. Die Lieder und Gesänge aus dem Gesangbuch „Eingestimmt.“ können durch andere Lieder oder auch durch Stille ersetzt werden.

Lied *Kommt herbei, singt dem Herrn*

ES 53, 1-3

Eröffnung

E + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Gebet

E Lasst uns beten:

Gott, voll des Erbarmens und der Güte.

Du weißt um unsere Sehnsucht und Hoffnung,
um unsere Unsicherheit und Ängste.

Schau auf unsere Not und schenk uns Vergebung.

Halte deine Hand über uns

und wehre allen Gefahren, die uns drohen.

Darum bitten wir durch unseren Herrn Jesus Christus,

deinen Sohn und unseren Bruder,

der mit dir und dem Heiligen Geist

lebt und wirkt in alle Ewigkeit.

A Amen.

Ruf vor dem Evangelium *Oculi nostri*

ES 481

Evangelium

E Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:

A + Ehre sei dir, o Herr!

E In jener Zeit kam Jesus zu einem Ort in Samarien, der Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte.

Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde.

Da kam eine samaritanische Frau, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken!

Seine Jünger waren nämlich in den Ort gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen.

Die samaritanische Frau sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samaritanerin, um Wasser bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritanern.

Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser? Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden?

Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.

Da sagte die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierher kommen muss, um Wasser zu schöpfen. Ich sehe, dass du ein Prophet bist. Unsere Väter haben auf diesem Berg Gott angebetet; ihr aber sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten muss.

Jesus sprach zu ihr: Glaube mir, Frau, die Stunde kommt, zu der ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet.

Ihr betet an, was ihr nicht kennt, wir beten an, was wir kennen; denn das Heil kommt von den Juden. Aber die Stunde kommt, und sie ist schon da, zu der die wahren Beten den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn so will der Vater angebetet werden. Gott ist Geist, und alle, die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten.

Die Frau sagte zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, das ist: der Gesalbte - Christus. Wenn er kommt, wird er uns alles verkünden.

Da sagte Jesus zu ihr: Ich bin es, ich, der mit dir spricht.

Viele Samaritaner aus jenem Ort kamen zum Glauben an Jesus.

Als die Samaritaner zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort zwei Tage.

Und noch viel mehr Leute kamen zum Glauben an ihn aufgrund seiner eigenen Worte. Und zu der Frau sagten sie: Nicht mehr aufgrund deiner Aussage glauben wir, sondern weil wir ihn selbst gehört haben und nun wissen: Er ist wirklich der Retter der Welt.

So weit die Worte des heiligen Evangeliums. Es sind Worte ewigen Lebens.

A Lob sei dir, Christus!

Lied *Meine Hoffnung und meine Freude*

ES 483

Austausch über das Evangelium

Welches Wort ist mir besonders im Gedächtnis geblieben?

Was habe ich nicht verstanden?

Was hat mich getröstet?

Was hat mir Mut gemacht?

Jesus spricht mit der Frau am Brunnen von dem Wasser, das das ewige Leben schenkt. Das erinnert zum einen an die Taufe, an Gottes Ja zu unserem Leben. Zu seinem Ja, das gerade auch dann gilt, wenn so Vieles in Frage gestellt scheint. Zum anderen lässt uns die Rede vom Wasser darüber nachdenken, wovon wir eigentlich leben; wonach ich dürste und mich sehne; was für uns die Quellen von Leben und Lebendigkeit sind. Die Antworten darauf werden so unterschiedlich ausfallen, wie wir unterschiedlich sind. Diese Unterschiedlichkeit macht den Reichtum unserer Gemeinschaft aus, die wir in der kommenden Zeit nur aus der Distanz mit Leben füllen können. Bleiben wir untereinander im Gebet verbunden und suchen Gottes Nähe, dass er uns mit seiner schöpferischen Kraft selbst kreativ werden lässt, die kommende Zeit zu bestehen.

Lied *Alle meine Quellen entspringen in dir*

ES 535 in Auswahl

Vaterunser

Lied *Bewahre uns, Gott*

ES 680, 1-4

Segensbitte

E Es segne, behüte und begleite uns der barmherzige und treue Gott:

+ Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.